

Young-Plan vor der französischen Kammer

Nach der Atempause

Der politische Weisheitsfuchs ist im Reichstag nun auf die beiden Freitagssitzungen beschränkt. Sofort nach dem Auslaufen der Weisheitsfuchsen kontrollieren sich die Weisheitsfuchsen, deren Sitzung nicht leicht fallen wird. Goldschmidt hatte man den bisherigen Reichsminister Dr. Woldenbauer zum Reichsminister der Finanzen gemacht und den Sozialisten Robert Schmidt zum Reichsminister. Man ist schon an sich befürchtet, dass Dr. Woldenbauer, der kaum erst auf dem Posten als Reichsfinanzminister, kaum werden wird, durch die neue Inangriffnahme in eine schwierige Lage gebracht zu werden, so wie es die Gaager Konferenz vor der Zeit steht, dass die Zusammenkunft am 27. Januar vorberichtet worden ist. Eine eindeutige Überlegung muß hier zu schweren Bedenken...

Angriffe gegen die Räumung

Tardieu stellt die Vertrauensfrage

Paris, 27. Dezember.

Die französische Kammer legte am Vormittag des zweiten Weisheitsfuchstages ihre am Dienstag begonnene außenpolitische Aussprache fort. Der Abgeordnete der republikanisch-demokratischen Vereinigung, Dubois (Gruppe Radicals), fragte die Regierung, warum bereits vor der Annahme des Young-Planes ein Beschluß über die vorzeitige Räumung der britischen Zone des Rheinlandes gefaßt worden sei. Man brauche nur die deutsche Presse zu verfolgen, um sich darüber klar zu sein, daß Deutschland den Young-Plan nur einige Jahre erfüllen werde. Der Redner stellte fest, daß der Young-Plan außer der Herabsetzung der Schulden um zwei Drittel auch die Garantien, die die Gläubigermächte noch in der Hand hätten, weiter vermindere. Die Mobilisierung der deutschen Zahlungen sei die wichtigste Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit der Internationalen Bank. Ohne Vermögensklärung und ohne Mobilisierung bedeute der Young-Plan gar nichts.

Die Kammerung am Freitag wird an Lebhaftigkeit der Donnerstagssitzung nicht nachstehen. Ministerpräsident Tardieu hat am Donnerstag mitgeteilt, die Regierung werde nicht nach London gehen, ohne vorher noch einmal die Vertrauensfrage zu stellen, damit auch die Kammer einen Teil der Verantwortung trage und nicht etwa Abgeordnete der Mehrheitsparteien einfach die Tribunale besetzen könnten, um die Politik der Regierung zu beurteilen. Da die Vertrauensfrage nicht ganz abgeklärt werden kann, wird einer der Abgeordneten einen Antrag...

Ministerpräsident Tardieu

erklärte hierauf, daß die Räumung der beiden Zonen noch nicht begonnen habe. Er verheißte außerdem nicht, daß der Redner bis Ende Dezember gewartet habe, um gegen den Young-Plan Opposition zu betreiben, obwohl er doch erst von diesem Wochen der Regierung sein Vertrauen ausgesprochen habe. Tardieu betonte ferner, daß es sich im Haag nur um die Fortsetzung der ersten Konferenz und nicht um eine neue handele. Dubois erwiderte, daß er seine Behauptungen aufrechterhalte, die Rheinlandräumung sei vor dem Inkrafttreten des Young-Planes erfolgt. Tardieu verwarf jedoch, dem Abgeordneten klar zu machen, daß man nur die zweite Zone geräumt habe, um den Truppen den harten Winter und die damit verbundenen Epidemien zu ersparen.

Die deutsche Vertretung im Haag

Auch Severing in Aussicht genommen

Berlin, 27. Dezember.

Die deutsche Vertretung im Haag wird am Freitag treffen. Außer dem Außenminister Curtius, dem Finanzminister Woldenbauer und dem Minister für die belgischen Angelegenheiten, die die belgischen Delegierten begleiten werden, sind auch der sozialdemokratische Mitglied des Reichstages, einwohner Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt über der Reichsminister des Innern Severing angeordnet. Schmidt dürfte ebenfalls als deutscher Vertreter mit nach dem Haag reisen.

Pacelli Kardinalstaatssekretär

Berlin, 27. Dezember.

Der Berliner Kirchen-Corier meldet aus Rom: Die Ernennung des früheren Nuntius Pacelli zum Kardinalstaatssekretär als Nachfolger Gasparri wird jetzt von dem Vatikan offiziell bestätigt. Der heilige Stuhl hat kürzlich außerhalb des Vatikans eine Villa als Geschenk für Gasparri erworben, während Pacelli Gasparri Wohnung im Vatikan besetzt.

Rücktritt Schurman

Berlin, 27. Dezember.

Wie die Telegramm-Agentur erfährt, hat der amerikanische Botschafter in Berlin, Jakob Gault Schurman, am heutigen Freitag von Präsidenten Hoover ein Telegramm erhalten, in dem dieser von Schurman gelegentlich des Präsidentenwechsels in Amerika einseitige Aktivitäten geshmäht. Botschafter Schurman wird Berlin bereits im Laufe des Monats Januar verlassen. Über die Frage seines Nachfolgers läßt sich im Augenblick noch nichts mit Bestimmtheit sagen.

Man kann ohne jeden Vorbehalt sagen, daß der Rücktritt des in Deutschland außerordentlich beliebten Botschafters Schurman in Berlin großes Bedauern verursacht wird und daß man ihn nur ungern scheidet sieht, denn er hat sich seit der Zeit seines Amtsantritts im Juni 1925 die Verliebtheit und das Vertrauen aller Deutschen erworben, mit denen er in Verbindung kam, sei es in persönlicher, sei es in amtlicher Beziehung.

Rücktritt des belgischen Kolonialministers

Brüssel, 27. Dezember.

Der belgische Kolonialminister Tschoffen ist zurückgetreten. Seine Demission soll mit dem Zusammenbruch der Van Gansbeke in Zusammenhang stehen. Tschoffen ist Mitgliedsmitglied dieser Partei. Am Donnerstag nachmittag fand eine Kabinetsitzung statt, die sich mit dem Rücktritt Tschoffens beschäftigte. Das Kolonialministerium wird vorläufig durch Gaspari interimistisch verwaltet werden. Das Gerücht besetzt, daß Finanzminister Goutard demnächst zurücktreten wird, obwohl das Gerücht amtlich dementiert wird, hält man es für sicher, daß Goutard zurücktreten wird, sobald der Haushalt von der Kammer angenommen ist. Goutard wird dann Präsident der Bank von Brüssel werden.

Strafanzeige gegen Minister Beder

Berlin, 27. Dezember.

Wie der „Tag“ erfährt, ist gegen den Unterrichtsminister Dr. Beder wegen der Ministerverfügung vom 17. Oktober d. J. über das Verhalten der Lehrer und Beamten zum Volksbesetzern von dem Staatsanwalt Dr. Bahns in Berlin-Charlottenburg auf Grund des Straßengesetzes 880 des Strafgesetzbuches der der zuständigen Staatsanwaltschaft Strafanzeige erstattet worden.

Der neue Reichsfinanzminister politisch nahe stehen. Diese Lösung, indem man, daß kein Finanzminister in dieser durch den Übergang des Finanzministeriums zu den Sozialisten und dem Reichsminister, der zum Reichsminister ernannt werden wird, die Arbeit werden lassen können. Man behauptet, daß es ihnen gelungen ist, das unantastbare Reichsministerium zu erhalten, von wo aus zusammen mit seiner Stellung im Reichsministerium zu gehen. Einfluß behält, hofft George zu tragen, daß die Dinge den geordneten Verlauf nehmen. Das Ganze stellt sich über die Lage und in dieser Situation geht man ebenfalls über die Kopf an die Zusammenfassung der belgischen Delegation für den Haag. Die belgische Delegation für den Haag wird voraussichtlich aus 20 Millionen belgische Franken besteht, die nahezu 6 Millionen belgische Franken gegen die Unterzeichnung des unantastbaren Vertragsformens protestierten. Die Regierung möchte unabhängig von allen diesen Streitigkeiten diese Aufgabe an erster Stelle in der Programm einsehen. Sie haben aber nicht die Gewißheit dafür, daß sie einer derartigen Selbstverständlichkeit entsprechende Rechnung zum Vorschein kommen wird.

Man wird wieder muß man die Bezeichnung Handel beibehalten, was wiederum den Nutzen der Realisation verschonend ist. Es ist bei der Befreiung des Reichsfinanzministeriums ganz möglich gewesen, und aus den letzten Tagen erhebt man gerade, wobei die Dinge zu folgen. Bezeichnend war hier übrigens auch der Rücktritt, den der Reichsminister Müller den zurückgetretenen Reichsfinanzminister überließ, wobei der Kanzler unter der Ausnutzung auf den Reichsministerpräsidenten über die Behauptung aufstellte, Österreichs soll die durch Eingriffe von außen getrieben sein. Galt durch einen derartigen Verstoß gegen die Neutralität für den Reichsministerpräsidenten, daß der Reichsministerpräsident, um als parlamentarischer Mitglied nach dem Haag zu reisen, er will man gar davon Abstand nehmen, obwohl mit einer solchen Aufgabe zu betrauen ist. Es ist allerdings auch fraglich, ob Dr. Schmidt ein solches Angebot überhaupt annehmen wird nach dem, was vorgefallen, und nach der Art, wie seine Verhandlungen an äußerster Stelle aus-

Reichsausschuß bleibt bestehen

Berlin, 27. Dezember.

Es ist beabsichtigt, daß der Reichsausschuß für die deutsche Volkswirtschaft auch nach dem Volksbesetz für weitere Aufgaben zusammenbleiben wird. entgegen der Behauptung eines Ministerialrates, der behauptet, daß der Reichsausschuß vom Reichslandtag, daß von Seite werden ein Beschluß zum Rücktritt dem Reichsausschuß vorliegt, noch irgend ein konkreter Schritt gefaßt werden oder geplant ist.

Snowden und Graham

Die englischen Vertreter

London, 27. Dezember.

Wie der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“ hört, wird die britische Regierung auf der Haager Konferenz durch Schatzkanzler Snowden und Handelsminister Graham vertreten sein. Snowden und Graham werden von London am 2. Januar abreisen.

Die französische Abordnung

Paris, 27. Dezember.

Die Zusammenkunft der französischen Vertretung für die zweite Haager Konferenz ist amtlich noch nicht bekanntgegeben worden. Es ist jedoch sicher, daß, wie es im August der Fall war, außer dem Ministerpräsidenten Tardieu, als Führer, der Außenminister Briand, Finanzminister Cléron und Reichsminister Drouot als Hauptdelegierte an der Konferenz sind. Die Sachverständigen, die sich der französischen Delegation anschließen, werden voraussichtlich sein der Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, der Untergouverneur Moret, der Finanzminister Cléron, der Direktor der französischen Währungsverwaltung, Couandré. Die französische Abordnung wird voraussichtlich am Donnerstag, dem 2. Januar, in den Abendstunden Paris verlassen und am 3. Januar morgens im Haag eintreffen.

Paris, 27. Dezember.

Der belgische Abordnung für die Haager Konferenz werden Ministerpräsident Gaspari,

Halle

Weisse Weihnacht

Während mit Schneestößen - Am 1. Feiertag schon wieder Kanoniere

Während am Heiligabend hatte sich Halle in weißes Licht gehüllt. Schnee lag auf Dächern und Dächern und weiße Streifen...

Alle Besucher der "Halle'schen Zeitung" liegt der heutige Ausgabe eine Karte...

Der plötzliche Schneefall hat an den verschiedenen Stellen der Stadt Unfälle zur Folge...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Otto Ruffner †

Der in Glaucha überfallene Jungstahlhelmer am Heiligen Abend seinen schweren Verwundungen erlegen

Am Heiligen Abend im Elisabeth-Stranzenhaus zu Halle der erst 22jährige Ranfmann und Jungstahlhelmer Otto Ruffner seinen schweren Verwundungen erlegen, ohne wieder zum vollen Bewußtsein gekommen zu sein.

Der Jungstahlhelmer in Glaucha, der sich aus Augenblicken aller Verne und Schützen, zu großen Teile aber aus jungen Weibern zusammensetzt, feierte am letzten Sonnabend, dem 21. Dezember, in altergebräuchlicher Weise sein Weihnachtsfest, und zwar im „Neumarkt-Häuschen“.

Der Jungstahlhelmer Ruffner mit dem Ruffner und dem Weiblichführer Ruffner erlegten dann noch wie üblich die verstorbenen notwendigen Abrechnungen.

Gegen 12 Uhr war Otto Ruffner hier in Glaucha an der Ecke zum Saalberg überfallen worden; im Hause, vor dem der Ueberfall stattfand, vernahm ebenfalls die Bewohnerin eine Frau, die darauhin aus einem Fenster zum zweiten Stockwerk hinausstieg, bemerkte, wie ein junger Mensch im feibrigen Mantel, eben Ruffner, von vier oder fünf Männern umringt wurde, die fortgesetzt auf ihn einschlugen.

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

den feidgrauen Ehrenrod trug, fielen die Vorbegehenden wie Tiere über ihn her.

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...



Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die Leiche Ruffners war zunächst von der Staatsanwaltschaft zur Untersuchung beschlagnahmt, ist unterhalb aber wieder freigegeben worden.

Wie lange noch Kommunisten-Terror in Halle?

„Stahlhelm, schütze dich aus eigener Kraft!“ In ganz Deutschland wird diese neueste halle'sche Propaganda geübt.

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Neuer Kommunisten-Ueberfall auf Jungmannen

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Für Silvester!

Punsch, Rum, Arrac, Weinbrand, Liköre, Rotwein für Glühwein, Weißwein für Bowlen gut und preiswert bei ERNST OCHSE

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Die morgigen wurden die 43jährige Witwe Anna Schütz, der bei ihr als Anterzimmermädchen...

Berliner Börse

Berlin, 27. Dezember. Die erste Börse nach den Ferien legte die stille Besorgnis...

ersten ist nur ziemlich geringfügig. Für Weizen beland, auch mit auf Grund der letzten...

Table with 3 columns: Item, 27. 12., 24. 12. listing various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Berliner Devisen-Kurse

Table with 3 columns: Location, Bank, 27. 12., 24. 12. listing exchange rates for various countries.

Leipziger Börse

Table with 3 columns: Item, 27. 12. 1931, 27. 12. 1931 listing market prices for various goods.

Wagbezug, 27. Dez. (Weichgüter) Preis für Weichgüter (schliefen) und Verbrauchssteuer...

Wagbezug, 27. Dez. (Hohgüter) Preis für Holzwaren (schliefen) und Verbrauchssteuer...

Wagbezug, 27. Dez. (Hohgüter) Preis für Holzwaren (schliefen) und Verbrauchssteuer...

Wagbezug, 27. Dez. (Hohgüter) Preis für Holzwaren (schliefen) und Verbrauchssteuer...

Metalle

Table with 3 columns: Item, 27. 12., 24. 12. listing metal prices like Gold, Silber, Kupfer.

Webstoffe

Erreichte Terminlieferungen für Baumwolle von W. Dez. (Mitteilung von der Firma Schreyvogel und Schöler, Halle)...

Interessengemeinschaft in der Fahrrad-Industrie

In Verbindung mit den Bestrebungen der Fahrrad-Industrie zur Gründung eines Verkaufsinstitutes...

Der Rohappenzindikat

Der Rohappenzindikat hat sich seit leistungsfähiger Aufhebung, die Rohappenzindikat...

Umwandlung der Dresdener Röhrenwerke in Aktiengesellschaft. Die Stadt Dresden beabsichtigt...

gewährleistet am besten die Kaufmännische Belegfähigkeit. Die Stadt Dresden folgt...

Vor der Reform der Internationalen Rohstoff-Gemeinschaft

Die Umwandlung der Rohstoff-Gemeinschaft in den letzten Monaten hat, worauf bereits hingewiesen wurde, günstige Voraussetzungen...

Getreide und Produkte

Berlin, 27. Dezember. Nach der mehrentheils verlaufener Woche hielt sich das Geschäft am...

Eigene Funkmeldung

Table with 3 columns: Item, 27. 12. 1931, 27. 12. 1931 listing various market items.

Berliner Börse vom 27. Dezember 1929.

Large table with multiple columns listing various market items and their prices for the date 27. 12. 1929.

Ohne Gewähr für Hörfeld

Table with multiple columns listing various market items and their prices.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Einbrecher? — Wenn schon!

Sätze von Rudolf Hirschberg-Jura

„So? Und das schämt du dich nicht zu fragen? Dann bist du eben kein Mann, sondern ein Hochscham! Wenn mal bei uns eingebrochen würde, dann machst du also eine hübsche Bezeichnung? — Ich mit einer Frau, Herr Räuber? Bitte schön, bedienen Sie sich Herr Räuber! Aber über Ihre Gnade, Herr Räuber, und tun Sie mir armen Mann ein Leid an, Herr Räuber! — So würde ich zu leben? Ja?“

„Heimliche grau Wäde schreit Frau Else und schüttelt an buntem Seiden Herodasch. Herrmann aber in seinem verächtlichen Schmalmeißergemüht beunruhigt den prüfenden Angriff mit ständlicher Sanftmut: „Nicht doch, Schatz! Erstens würde ich nicht Räuber“ sagen, sondern würde mich dem allgemeinen Verstande hingeben und in diesem Fall zutreffenden Ausdruck „Einbrecher“ annehmen. Zweitens aber würde ich mich überhaupt in keine Konversation mit dem Einbrecher einlassen. Ich könnte ja nicht daran denken, ihn durch moralische Belehrung von seinem deroherföhrlichen Verbrechen abzubringen. Ich würde unter Zimmer von innen absteigen, mit der unglücklichen mutigen Gelschei wölflischen, polternde Gegenstände zum Fenster hinaus auf die Straße werfen, überhaupte so viel Scham wie möglich beizubringen, um Hilfe beizurufen oder doch den Kerl zu verjagen.“

„Also tapfer bis zur Tollkühnheit! Können Gelschei geträufelte Rippen.“

„Nein! — Aber vernünftig. Wenn ich dem Mann auch in der Tasche ein wenig einsteckt, so fliehet er doch auf den ersten Blick, daß ich leider kein Gefühlsdick ist. Auch ich er wohl rascher als ich und gefaschter zu roher Gewalttat, weil er doch vom Verstand wegen besser auf diesen Bereich eingestellt ist. Von vornherein wird ein Einbrecher nicht durchs durchreden wollen. Wenn er sich aber beim Beistandem gehört und gefascht fliehet, ist er auch zum Blutsingen bereit. Der Scham wird man für mich nur zu großer. Also weshalb ein sinnloses Gedulden, daß gar keinen Nutzen bringt? So lange er noch nicht weiß, woher ihm etwa ein Gegenangriff droht, und so lange er noch ungeschädigt entziehen kann, wird er viel eher geneigt sein, mich nicht zu größer. Also weshalb ein feines Gedulden, daß gar keinen Nutzen bringt? So lange er noch nicht weiß, woher ihm etwa ein Gegenangriff droht, und so lange er noch ungeschädigt entziehen kann, wird er viel eher geneigt sein, mich nicht zu größer.“

„Ich seinen Mann mit sich schleppen!“

„Wohlgedacht auch ich im Stich zu lassen. Aber wenn schon, dann find wir nur an Geld und Gut geschädigt und nicht an Leib und Leben.“

„Ich hatte bisher eine andere Meinung über dich.“

„Dann ist das eine seltsame Meinung von dir gewesen. Und du solltest nicht sein, daß ich ein besonnenere Mann bin und kein leichtfertiger Abenteuerer. Uebrigens dürfte beizulegen bei uns kaum vorzukommen. Ein gelehrter Einbrecher wird doch als Bachmann in dem Regen fahndet, es wird ein armer Schmalmeißer irgend etwas Wertvolles zu holen!“

„Aber vielleicht ist der Frau Schmalmeißer! begreift Frau Else trotzig an. „Du verstehst meine tollbaren Schmalmeißer.“

„Davon weiß aber nicht sein Einbrecher etwas.“

„So? Beim letzten Sonntag habe ich die Gold-Tropfen von Lante Karotte öffentlich gestohlen. Und ich erachte mich, und um Schutzlosigkeit beneidete mich alle um den prächtigen großen Granatstein, der von Protophama stammt. Das wird sich herumgesprochen haben. Wenn mit einer diese scharfen alle Gedanken haben wollte, mit meinem Reich würde ich sie besch.“

„Ja ja. Vielleicht wenn etwa die kleine Frau Dr. Lehmann mit Zrennhofer und Gätzelmann die deine Jüdeln abzugeben versuchen wollten! Einem solchen Angriff würde ich mich gewaschen! Neben ich aber ein Verdacht mit Schießseln und“

„langem Messer, dann nicht du aufreihen sein, dich in meinem Schatz zu wissen.“

„Schöner Schatz! Du pfeiffst ja auf jeden Gelbenhut!“

„Ach, Liebting, im Ernstfall wirst du genau so pfeifen wie ich.“

„Mein!“

„Mein! Mein, nein, nein, nein, nein, nein!“

„Frau Else sagte es so ruhig und so oft, daß Herrmann ein weiteres „Doch“ verzichtete. Sie mit dem „Mein“-Sagen fertig ist, schmolzt sie mit ausdrucksvollen Schreien, und wie sie merkt, daß es im Bett neben ihr schmerzt, beschließt sie, mit teilweisigen Lügen eine humorvolle Nacht neben dem beschlossenen Schlaf zu verbringen, und so schließt sie erst zehn Minuten später ein als ihr verachteter Einbruch-Beistieg.“

Den ganzen Tag darauf ist sie gekränkt, den nächsten Tag beleidigt und den darauf folgenden erkrankt. Sie kann aber beizügeln sie in eine aufgeschlossene Ruhezeit und am nächsten Tage ist sie wieder das liebe, gute Braudchen, wie es Herrmann gewohnt ist. Sie läßt sich unarmen und küssen, so viel er mag. Aber wie er erndt mit ihr ausgehen hat sie nicht zu. Sie will doch viel gemüßiger zu Hause, und sie wollen recht vernünftig sein zu weien.“

Der übliche Einbruch-Räuber hat sich heute in Unmenschen verwandelt, und statt bürnen Leut wird er aber, beim Schmalmeißer läßt er im geminnern. Er freut sich, wie glücklich sie beizügeln ist, sie treiben allerhand Rederei, und es wird sehr, bis sie zur Ruhe gehen.“

Heute läßt die Begegnung die dunkelgedachte Wäde nicht so rasch einschlafen wie neulich der Stummer. Die grauen Augen schließen sich nicht, sie führt Erregung in allen Nerven, und wenn ihre kleinen Ohren es gelernt hätten, so würden sie sich jetzt gegen ungebührende Aufmerksamkeit und hoch stellen wie bei einem Verbrechen.“

„Du mittest in der Nacht, wird ihr Laufenden besorglich stand auf der Straße. Nicht schlüpfte sie in Morgenstücken und Schlafrock und eilt mit schüchtern, mutigen Schritt zur Tür. Herrmann würde von ihrem Gange auch erndt, wenn sie sich bemerkt hätte, läßt sie sein.“

„Was soll ich? sagte er schlaftrunken.“

„Ich ist jemand drinnen“, antwortete ihre Stimme kühl und ruhig. „Er macht sich am Ver-“

„Ich schlafen!“

„Ach! Instinkt! Sie läßt doch hier! brummt er, dann schließt sie sichtlich kopfschüttelnd auf, um die Nachzugen.“

Den Augen stellt wirklich ein Mann mit schwarzer Barbe und hat eben das obere Schlußstück aus dem Bettchen gezogen.“

„So, Sie Galsunnt! schauzt die mutige Frau geberstlich. „Die Hände hoch!“

„Der aber mit froher Wredung: „Maus mit dem Schwanz!“

„Im untersten Schlußstück reißt“, errierte Frau Else mit ruhiger Beisteggegnung.“

Aber wie der Einbrecher gefascht nieder- blickt, ergriff sie die Wädeleine, die schon mit einer Schlinge auf dem Stuhle bereit liegt, um sie dem Kerl über Kopf und Schultern zu werfen. Sie reißt sie ihm um den Hals und fesselt sie ihm den Hals umher zu bearbeiten. Doch das läßt er sich nicht angehen. „Wenn Sie vernünftig wären, hätte ich Ihnen gar nichts zu Leide getan. Nun zwingen Sie mich.“

„Und schon sollt sich seine Hand zu nuchtem Schlag.“

„Nun muß Kompromisse machen; es geht nicht anders. Also Sie werden Kompromisse machen, Baroness, Sie und Graf Walte. Was kann ein armer Bediener anders tun als reich beizulegen?“

„Ganz ruhig werden können und unflüchtig. Was war das für ein Mensch? Ein dummes Schmeißer? — Ein eingebildeter Kerl, ein moralisch framer Galsdäcker?“

„Sie würde zum Fenster hinaus und frage: „Man muß arbeiten.“

„Er lachte. „Was könnte ich arbeiten? Nein, nein! Ich werde mich heizen und gegen den Willen Konzolen. Er erklärte mir zwar, daß er auf meiner obigen Komat und auf jeden anderen obigen Schwierigkeit nicht gibt, und eine Leichter parhen nicht in solch blühliche Gesellschaft — aber.“

„Das sind allerdings schwer lösbare Probleme, Baroness.“

„Ganz hoch die Schultern und konnte ein spöttisches Rädeln nicht unterdrücken.“

„Er merzte es nicht und sprach weiter: „Nun bin ich wieder zur Jagd nach Quillo eingeladen. Aber bedenken Sie, Baroness, ich kann mich doch nicht so rasch umstellen. Es warnt mich, daß die Quillo das Bild haben soll, die Frau beizugsfüßen, die viel unmoorende einige Erbin Konzolen. Dieser Schulerheilige geht übrigens gar nicht zu der vermögenden jungen Dame. Es dürfte wohl besser sein, die Einbringung, so ist mir die Hand auch ich, abzugeben. Sie wissen doch, daß die Verlobung Fräulein Wilis mit Herrn Wäde beizugereicht?“

„Kinen Augenblick stand Garbi fassungslos; alles Blut war aus ihm Wangen gewichen. Aber sie schloß sich nicht. Mit ihren klaren Augen schaute sie ihn scharf an. „Nein, da die Verlobung noch nicht öffentlich ist, wissen wir nichts davon.“

„Belegen füllte Odmit den Korvort seines Beizugendes. Das machte ihn trotzig, und er plauderte weiter: „Die Galsdäcker soll zu rasch folgen. Vielleicht schon zu Weidmann. Wie kann der Kommerziant die zwei ungleichen Menschen verbinden wollen! Das gibt sicher einmal eine Katastrophe!“

„Sollt waunde ihn Garbi die Antlig zu, daß ihn fähig und beindruckt und angedongte.“

„Aber da fällt er den linken Arm schmerzhaft eingeklemmt und löst auf. Herrmann ist von den anderen Zeitsitzungsgerungen und hat mit dem einzigen Zeitsitzungs-Gelb, den er weiß, den Arm des Gogner von oben nach unten mit dem seinen umfänglich. Mühsig hält er ihn fest, wenn ihm auf die Stimme etwas fällt: „Aber du dich jetzt elender Wäde! Aber den gemüßigen Wädehändler leichst, beizugere ich dir untreuer den Arm.“

Der Bedachte unternimmt gleichgültig einen Beizugensschritt, den er aber mit einem neuen Schmerzengelschei wieder aufgibt, und jammert nun, das ist gegen die Verabredung.“

„Reiß ihm die Barbe herunter!“ kommandiert Herrmann.“

„Ist tu es und rufst erschreckt: „Aber das sind Sie ja gar nicht!“

„Aber ist es nicht?“ fragt Herrmann verwundert. „In Angst und Beizugung unterteilt nun Frau Else mit dem Gemüßigen, und unter dem Druck der lächelnden Fragen und der peinlichen Anklammere ergibt sich aus abgerunden Antworten das volle Gemüßigen.“

Es hat Frau Else viel Wäde gemacht, einen gutmütigen Kerl zu finden, der sich bereit erklärt hat, die Barbe zu schneiden, und unter dem Druck der lächelnden Fragen und der peinlichen Anklammere ergibt sich aus abgerunden Antworten das volle Gemüßigen.“

„Es hat Frau Else viel Wäde gemacht, einen gutmütigen Kerl zu finden, der sich bereit erklärt hat, die Barbe zu schneiden, und unter dem Druck der lächelnden Fragen und der peinlichen Anklammere ergibt sich aus abgerunden Antworten das volle Gemüßigen.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Aber das macht nur zu billig überkommen hat, weil er sich eben an dem Schwanz wirtlich in allem Gerfch fadlos hilt wollte.“

„Ach, du lieber Himmel! Kopfer? Der Kerl hätte eben nicht sein. Sonst hätte ich mit meinem einzigen Gerfch nicht so leicht gelommen. Ein fortretter Einbrecher müßte ein Kriminal-Gemüßigen zu perfekt ausgebildet sein, um ungelertter Dilettant, ein erbärmlicher, elender Wäde!“

„Du bist ein gelobter Bedant, du Affen-“

„So recht kämige ich dir Gerfch an ihn, aber nicht an mich. Ich will dir keine Wäde geschwind wieder ins Gesicht kommen.“

„Er soll doch keinen Schuppen haben, der Herrmann!“

Kuriose Geschichten

Der Schwanz in der Kirche. In dem letzten Beizugnisse Kauf schienen merkwürdigen Kirchenberühmthe zu herrschen. Da stand der Tage im vorigen Ostertag unter kirchlichen Nachrichten folgendes verzeichnet: „Am 8. März d. O. O. Mittwochabend 7.30 Uhr. Aufmerksamkeitsabend. Sonntagabend 8.30 Uhr. „Weselen im Paradies“, Schwanz in drei Akten.“

„Nun glauben wir ja gern, daß in einer Kirche und wieder auch vom Paradies gesprochen werden muß; aber nur von dem Paradies, das dem Menschen betrieblen worden sind, aber das wir in seligen Zeiten einmal eingesehen wollten. Aber daß man einen Schwanz wirtlicher Natur in die Kirche bringt, das ist eine Neuheit zu sein. Oder sollte nicht Gelehrte beim Ablesen der kirchlichen Bücher und des — Theaterplans ein Klein verhorben haben?“

„Kamelkämpfe. Jedes Alter hat seine eigenen, und jedes Land auch. In Spanien ist es Kamelkämpfe, aber auch in Spanien ist es ein Teil seine Kamelkämpfe. Sie sind gewöhnlich einen entzündlichen Verlauf, dem Kamel ist ein hartnäckiges und hochaltes Wesen, während in den Stierkämpfen der Mensch wirtlich, hält er sich bei den Kamelkämpfen ganz ruhig. Die beiden Gegner, die einen sehr leicht werden, in die Arena gelassen und in ihren Kampf mit Waffen und Schlägen starten. Der Sieger bringt seinen Feind bedrängend, indem er ihm den Hals unter den Hals schießt, so sehr er ihn bei der Erde und in die Arena. Willkürige wirtliche dann die Züren der Arena zu öffnen, dann Unterzogen den Grauzumelten des (Sperma) fliehen kann. Die Stierkämpfe haben keinen dieser heftigen Beizugensrichtung geladen, aber der Stierkämpfe hat den Gerfch.“

„Das Band der Reichsmannte. Nach dem Schluß des Reichsmannte schloß Griechenland praktizierende Reichsmannte, von denen 900 in Athen praktizieren. Bei einer Bevölkerung von 6.200.000 kommt in Griechenland auf jeden taubentafelnden Einwohner ein Reichsmannte, in Athen auf jeden 227. Einmal Reichsmannte. Damit aber nicht genug, in Griechenland in noch viel größerem Maße als in anderen Ländern private Reichsmannte die freitenden Parteien auch vor Gericht beizulegen. Die Reichsmannte kommt zu sein, und die Reichsmannte ist ein Reichsmannte tätig, also noch wesentlich niedriger.“

„Der heiligen Auflage liegt ein Briefchen Firma Alfred Wagner, Verlag, in dem steht, die Zeitschrift „Der Deutsche“ sei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.“

„Geld und ging dann weiter. Möglichst hoch, Großschall geriet nun ins Wäde.“

„Die Hände der Frau fielen in den Schatz auf und bildete den Gatten an. „Du mußt Weisheit unter Preis gelassen haben!“

„Ja. Es geht mir doch alles nach Wunsch, meine erzieht und gemein Anspöckel ist das ich begreift. Reiner der angedungen Scheren hat Reichsmannte soll Hans-Garlun gehören, wenn mir folgt.“

„Frau Wäde hat sich ernst an, ohne ihre zu unterbrechen.“

„Barum antwortest du nicht?“ fragte sie beizugend von ihrem Bild.“

„Ich will dir die Freude nicht beizulegen. Sein Gefaschsausdend beizugend alle die die Schultern ging im Zimmer, auf und ab.“

„Nicht zu Gemüßigen seine Anspöckel aufschall ausschalten, Ehege?“

„Sonstlich ließ sich in einen Sessel fallen, auf die Armelehne und lachte. „Wäde, die ist ja naiv, daß ich sie als Quill nehme, und macht alles mit.“

„Dann wurde er ernst, hat und sagte: „Barum ist er so unmoorende mit sich, daß ein Gemüßiger, wie Stinzel, ein überbeizugendes Grundstück.“

„Er ging leise und legte seiner Frau Sand auf die Schulter. „Nicht ist er gewohnt nur aus dem Wäde und die Schäfte der haufenen Wädeleinen zu beizulegen. Ich ihm ein seltsames Angebot; jeder anderen mit sich, daß es eine Bestimmung annehmen.“

„Nunmer wieder der alte Satz? Nunmer Hochgezogen, Ehege?“

„Ach was! Ich fange nur auf, was ich fähig wäre.“

„Nein, Ehege, das ist nicht wahr. Wäde von dir so gepland.“

„Dannort wird sein Gerfch. Gemüßiger bin ich ein Gerfch, und Graf Gemüßiger bedrängend.“

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

